

Ungeliebter Schwyzer als Taktgeber in Bern

Würdige Feier der Gemeinde Schwyz in Ibach.

Franz Steinegger

Die 1.-August-Feier wurde eingeläutet durch eine Jodlermesse in der Pfarrkirche Ibach. Nach einem Intermezzo der Brass Band Ibach im Festzelt beim Schulhaus Christophorus wies Gemeindepräsident Peppino Beffa in seiner Begrüssung darauf hin, dass wir nicht nur einfordern, sondern an der Gestaltung unseres Landes aktiv mitwirken sollen.

Othmar Reichmuth erinnerte an Bundesgründung vor 175 Jahren

Als Hauptredner konnte Moderator Guido Schuler den «mehrfachen Kranzschwinger und Ständerat» Othmar Reichmuth begrüssen. Dieser erinnerte daran, dass wir am 12. September ein «denkwürdiges» Jubiläum feiern können. Denn an diesem Datum vor 175 Jahren wurde die moderne Schweiz geboren; die Eidgenossenschaft wurde vom Staatenbund zum Bundesstaat, die Macht dreigeteilt. «Dem Volk wurden mit der Initiative

und dem Referendum weitreichende Rechte zugeteilt und mit dem Zweikammersystem die Mitsprache der Kantone gesichert. Treibende Kraft hinter dieser Aufteilung in National- und Ständerat war der Ausserschwyzer Melchior Diethelm, dem im Kanton Schwyz alle Ämter weggenommen wurden, weil sich die Schwyzer gegen die neue Gesetzgebung auflehnten und – wie sich das noch zeigen sollte – mehrfach die Bundesverfassung ablehnten.

«Trotzdem dürfen wir stolz auf die Bundesverfassung sein, die uns Freiheit und Wohlstand beschert hat.» Damit dies so bleibe, mahnte Reichmuth einige Tugenden an: bei unseren Entscheidungen die Gemeinschaft stärker vor Augen halten, mehr auf Fakten und Sachlichkeit bauen als auf Parteigebaren sowie Anstand und Respekt gegenüber anderen Meinungen aufbringen.

Nach dem Vaterlandsgebet mit Nicu Mada und dem offerierten Mittagessen gabs noch musikalische Unterhaltung und ein Kinderprogramm.



Othmar Reichmuth referierte über die Bedeutung der Bundesgründung vor 175 Jahren im vollbesetzten Festzelt.

Bild: Franz Steinegger